

# EVERYHOME

GEBET    EVANGELISATION    JÜNGERSCHAFT

IM  
HERZEN  
DER  
STADT

Weisst du,  
wer Jesus  
getötet hat?

Kolumbien S. 4

Schweiz und  
Europa

S. 8

Die beiden  
Hände des  
Evangeliums

Fidschi S. 10

Internationaler Präsident | **Dick Eastman**  
Nationaler Direktor | **Beat Baumann**  
Redaktion | **Reinhold Scharnowski**  
Design | **Oliver Häberlin, Drew Emmert**

Das *EveryHome Magazin* wird von CFA Schweiz/  
EHC Switzerland, einem Arbeitszweig von  
Livenet, herausgegeben. Das Magazin kann  
kostenlos abonniert werden.

Verlag: CFA Schweiz | Aareckstrasse 6  
CH-3800 Interlaken | 0848-77-77-00  
[www.everyhome.ch](http://www.everyhome.ch) | [info@everyhome.ch](mailto:info@everyhome.ch)  
[www.facebook.com/ehc.switzerland](https://www.facebook.com/ehc.switzerland)

**Spendenkonto:**

Christus für alle Schweiz / Every Home for Christ  
3000 Bern Konto: 60-136885-1  
IBAN: CH95 0900 0000 6013 6885 1



# EIN ANDERER ANSATZ

Beat Baumann



Wenn Sie an Weltmission denken, haben Sie vielleicht ein Bild vor Augen von Männern und Frauen, die ihre Zeit und Energie investieren, um das Evangelium in kleinen Dörfern im Dschungel weitergeben. Abgelegene Gebiete sind im Fokus der EHC-Arbeit, aber vielleicht ist Ihnen nicht so sehr bewusst, dass die Mitarbeiter auch viel in städtischen Gebieten arbeiten und dort viel bewirken.

Einsätze in Städten erfordern mehr Kreativität, um die Aufmerksamkeit der Menschen mit einem rasanten Lebensstil zu wecken. Als unser Team in Kolumbien Schwierigkeit hatten, bei einem Strasseneinsatz mit Passanten ins Gespräch zu kommen, änderte sich die Situation plötzlich, als sie eine Frage stellten, die die Menschen aufhorchen liess, so dass sie stehen blieben und zuhörten (S. 4). In England haben sich für den historischen Start der systematischen Haus-zu-Haus-Evangelisation 40 Gemeinden zusammengefunden, um die ersten 50'000 Haushalte von Birmingham zu erreichen (S. 8). Und auf den Fidschi-Inseln erkannte das Team, dass grosse Not unter der verarmten Bevölkerung herrschte - und dass sie mit praktischer Hilfe einen Zugang zu den Menschen finden und sie für Jesus gewinnen konnten (S.10).

Ich hoffe, dass die kreativen Ideen der Mitarbeiter auf der ganzen Welt Sie kräftig für Ihr eigenes Leben inspirieren!

Ein EHC-Mitarbeiter verteilt Essen für eine Woche an eine bedürftige Familie in Fidschi. (siehe die ganze Geschichte auf Seite 10)

WEISST  
DU, WER  
JESUS  
GETÖTET  
HAT?

---

von Rob Stennett

Wenn es darum geht, jedes Haus zu erreichen (Every Home for Christ), hat man eine bestimmte Vorstellung von «Haus». Wir stellen uns vier Wände, ein Dach, Fenster und eine Eingangstür vor. Die Materialien des Hauses sind unterschiedlich – Backsteine, Stroh, Holz, Lehm, Stein, Putz – aber das allgemeine Bild bleibt das gleiche. In gewissen städtischen Gebieten sieht es jedoch etwas anders aus.

Nehmen wir die Stadt Villavicencio in Kolumbien, ein Gebiet mit extremen Klassenunterschieden. Die Reichen leben in Penthouse-Wohnungen in Hochhäusern, während die armen Familien auf der Gasse in improvisierten Hütten aus Metallstücken wohnen, die an verfallenen Gebäuden abgestützt werden. Um diese «Häuser» mit dem Evangelium zu erreichen, braucht es Kreativität, Innovation, harte Arbeit und – vor allem – Gebet. Das sind die Werkzeuge, die Jaime Castañeda, der nationale Direktor von EHC Kolumbien, anwendet, wenn er dorthin geht.

«Evangelisation in städtischen Gebieten ist einfacher, weil Menschen offener sind», sagt Jaime. «Die Situation in den Städten ist anders. Es gibt mehr Offenheit, aber die Menschen wissen auch weniger vom Glauben»

Jaime wollte, dass Menschen Jesus kennenlernen, aber er wollte auch, dass sie die Folgen von Sünde kennen. Deshalb begann er während der Karwoche Menschen eine Frage zu stellen, die Aufmerksamkeit erregte. «In dieser Zeit sind die Menschen empfänglicher für die Stimme Gottes», erklärte er. Die Woche vor Ostern ist für Kolumbianer das wichtigste Fest des Jahres. Montag, Donnerstag und Freitag sind Feiertage, und es gibt Festivals, Paraden, Umzüge und Feierlichkeiten in jedem Haus und in jeder Strasse. Mit diesem Hintergrund gingen Jaime und das EHC-Team zu den ärmeren Leuten in der Stadt.

«Wir konfrontierten die Leute mit der Frage: ‚Weisst du, wer Jesus getötet hat?‘», erzählt Jaime. «Sie sagten sofort: ‚Nein, ich weiss nicht. Kannst du es mir sagen?‘ Und als sie





Es ist ein seltenes Bild, dass Leute in Villavicencio zusammenkommen und einer Botschaft über Gott zuhören; aber die Frage, wer Jesus tötete, hat ihre Neugier geweckt.



hörten, dass sie zum Tod Jesu beigetragen haben, waren sie erstaunt.»

Die Menschen begannen zu realisieren, was ihre eigenen Sünden für eine Folge haben. Als sie die Geschichte hörten, waren sie berührt. Einige gaben mit Tränen in den Augen zu: «Ich war einer derjenigen, die Jesus getötet haben. Ich hatte damit zu tun, dass er misshandelt und geschlagen wurde. Meine Sünden durchbohrten seine Hände mit Nägeln.» In diesem Augenblick wurde die «Heilige Woche», wie die Karwoche auf Englisch genannt wird, wirklich heilig. Es war nicht mehr nur ein religiöses Fest. Leben wurden verändert, als einer nach dem anderen erkannte, was das Evangelium bedeutete: «Meine Sünden töteten Jesus, aber Sein Blut macht mich frei.»

Diese Frage begann etwas zu bewegen.

Normalerweise sind städtische Gebiete ein schwieriger Ort zum Evangelisieren. Es ist laut, die Strassen sind überfüllt und die Menschen sind abgelenkt. Das EHC-Team nutzte diese Energie,

um ihre Botschaft unter die Leute zu bringen. Ein Pioniermissionar, Carlos Eduardo, erzählte seine Geschichte im Quartier Ceiba, im östlichen Teil der Stadt. Zuerst war es schwierig, die Aufmerksamkeit der Leute zu bekommen und jemanden dazu zu bringen zuzuhören, aber als Carlos Eduardo zu fragen begann: «Wer hat Jesus getötet?», wollte jeder mehr darüber wissen.

Menschen liessen alles liegen, was sie gerade taten, und kamen von ihren privaten Festen und Feiern, um die Botschaft zu hören. Es folgten Fragen, was es bedeutet, Christ zu sein und Christus nachzufolgen. Menschen gaben Jesus ihr Leben – mitten in der Stadt. Solche Gespräche waren keine Eintagsfliege in der Karwoche. Aus dem, was auf einer lärmigen Strasse in Kolumbien geschah, entstanden sechs verschiedene Christusgruppen im Distrikt. Ein Team von EHC-Mitarbeitern arbeitet auch mit einer lokalen Gemeinde daran, die industriellen Gebiete der Stadt zu erreichen. Viele der dort lebenden Menschen sind sehr arm,



*«Sie leiden unter schweren Süchten und Schmerzen.»*



**1** Einige der Männer auf diesem Foto sind Mitglieder der neuen Christusgruppe. **2** Ein mageres Kind nimmt dankbar ein Traktat mit einem Getränk an, und nimmt noch eins für seinen Freund. **3** Bruder Diego betet für einen Bauarbeiter, der unter schweren Rückenschmerzen litt und nicht arbeiten konnte. Gott heilte diesen Mann, und er leitet nun eine Christusgruppe in seinem Haus mit seiner Familie. **4** Eine Gruppe von Leitern liest das Jüngerschafts-Heft «Be Fruitful and Multiply», um zu lernen, wie sie neue Christusgruppen-Leiter lehren können, die Bibel richtig zu lesen.

und das Rote Kreuz nennt diese Teile Kolumbiens «die Ärmsten der Ärmsten». Das bedeutet, dass sogar im Vergleich zu trostlosen Gebieten in Entwicklungsländern die Lebensbedingungen in den Industriegebieten Kolumbiens schrecklich sind. Dies rührt daher, dass viele Menschen in diesen Gebieten nicht nur Opfer von Armut sind, sondern auch von organisierten Verbrechergruppen missbraucht werden. Die Pioniermissionare hörten Geschichten von Menschen, die vergewaltigt, versklavt und gegen ihren Willen mit starken Drogen betäubt wurden. Sie leiden unter schweren Süchten und grossen Schmerzen.

Diese leidenden Menschen wurden gefragt: «Weisst du, wer Jesus getötet hat?» Die Menschen warteten skeptisch auf eine Antwort. Die Evangelisten erklärten daraufhin, dass es nicht nur unsere Sünden waren, die Jesus töteten, sondern auch die Sünden derjenigen, die diese Menschen misshandelt hatten. «Das war nicht Gottes Plan», sagten sie. «Es war nicht so gedacht, dass du misshandelt und unterdrückt wirst. Gott liebt dich, du bist ihm wichtig und er will, dass du von deinen Schmerzen erlöst wirst.» Als die Menschen dies hörten, weinten sie und dankten Gott für Seine Gnade. Sie fanden im Evangelium Hoffnung.

Für Jaime ist es die Arbeit wert. «Wenn wir sehen, dass jemand Jesus als seinen Erlöser annimmt, spüren wir, dass Gott mit uns ist. Die Arbeit lohnt sich wegen der Tränen in den Augen derer, die Jesus annehmen, und wenn sie lachen und ihr Gesicht froh wird. Es macht mich so dankbar, dass ich ein Teil von dem sein darf, was Gott in diesem Land tut!»



---

## S C H W E I Z U N D E U R O P A

---

### Flaschenpost mit Guter Nachricht

Das Büro von CMM (EHC Frankreich) erreichte ein Brief aus Rom (von EHC Italien) mit erstaunlichem Inhalt. Dem Brief war ein Traktat beigelegt, das vor etwas mehr als 10 Jahren gedruckt worden war («Il est incomparable») – auch wenn es nicht mehr sehr ansehnlich war: zerknittert, mit Eselsohren und voller brauner Flecken am Rand und in der Länge halb zerrissen. Ausserdem konnte man es auch nicht mehr auseinanderfalten, da die Seiten aneinander klebten. Das gleiche Traktat war auch in italienischer Sprache beigelegt, und ausserdem ein ganz besonderer Brief:

*Ich grüsse Sie herzlich und möchte Sie informieren, dass ich die beigelegten Traktate heute morgen in einer gut verschlossenen Flaschenpost fand, am Strand unseres kleinen Dorfes in Syrien. Ich war ausser mir vor Freude und Spannung, zu sehen, was für ein Geheimnis in der Flasche war. Nach mehreren Versuchen (da ich kein Messer hatte) schaffte ich es schliesslich, sie zu öffnen. Ich wollte das erste Traktat in italienischer Sprache lesen, aber verstand es nicht. Zum Glück war das zweite Traktat aber auf Französisch, was ich lesen und verstehen kann. Das Gelesene packte mich. Es war das erste Mal in meinem Leben, dass ich so wunderbare Dinge las. Deshalb schreibe ich Ihnen gerne, um das ganze Dokument zu erhalten, das Sie erwähnen.*

*Ich bin Studentin und in ein paar Monaten Grundschul-lehrerin. Ich hoffe, dass Sie die richtige Person sind, die meine Anfrage bearbeiten kann.*

*Ich warte auf ihre Antwort und wünsche Ihnen gute Gesundheit.*

*Ihre Sonad*

### Im Schweizer Sibirien und am WEF

In der Region La Brévine, wo im Winter Temperaturen von -30 bis -40°C herrschen – deshalb wird sie auch das Schweizerische Sibirien genannt – wurde christliche Literatur verteilt; ungefähr 2'000 Einwohner wurden erreicht. Ausserdem konnten wir 110'000 Tageszeitungen (Le Nouvelliste) Schriften von CMM und ein mutmachendes Traktat für die Feste zum Jahresende beilegen.



Stephan Maag von EHC Schweiz war mit 20 Leuten von Jugend mit einer Mission am WEF in Davos. Er schreibt: «Das waren ein paar verrückte Tage. Wir konnten für sehr viele Menschen beten und hörten viele extreme Geschichten. Besonders

toll war es, wenn die Leute total aus dem Konzept waren, wenn wir Bilder für sie hatten oder sie sogar geheilt wurden... In dem allen spürten wir die Kraft Gottes und sahen, wie viele Menschen von der Liebe Gottes angezogen und verändert wurden. Manager und erfolgreiche Menschen sind genauso offen für die Botschaft von Jesus, es gäbe noch ein paar verrückte Geschichten von übernatürlichen Erlebnissen...»

Stephan Maag freute sich besonders, für die Teilnehmer von JMEM: «Eigentlich alle konnten für Leute beten und erlebten dann ein Stück Himmel.» Stephan schliesst mit der Folgerung: «Gott kann alle brauchen.»



## Historischer Neustart in Grossbritannien

Als EHC vor 70 Jahren seinen Dienst begann, dachte man, dass es in den USA, Grossbritannien und Australien doch eigentlich viele Christen und fast an jeder Hausecke eine Kirche oder Gemeinde gäbe. Darum würden sich diese Länder besser als Finanzierungsquellen eignen als als Missionsgebiete.

Das hat sich mittlerweile deutlich geändert. Die westlichen Länder sind neu zu Missionsgebieten geworden. In Grossbritannien gab es bisher keine systematische Haus-zu-Haus-Arbeit. Im Jahr 2015 konnte nun in gegenseitiger Übereinstimmung festgelegt werden, dass England nicht mehr wie bisher von Australien «betreut» wird, sondern unter die Region Europa fällt. Damit ist es möglich, dass auch in Grossbritannien eine systematische Arbeit aufgebaut werden kann, jedes Haus zu erreichen.

Grossbritannien hat ein reiches christliches Erbe mit der anglikanischen Kirche und über 50'000 lebendigen Gemeinden; aber es gibt noch keine systematische Arbeit, die wirklich von Haus zu Haus geht. Daher ist jetzt ein guter Zeitpunkt, einen neuen Anfang in strategischer Evangelisation zu starten.

Der Neustart begann in Birmingham. Cleopas Chitapa (EHC südliches Afrika) und Rennie Muezzi konnten mithilfe, einen Startschuss in Gross-Birmingham zu setzen - einer Region mit über 2 Mio. Einwohnern. Nach einem Schulungs- und Pastorentreffen konnten von Oktober bis Dezember Einsätze mit 40 Gemeinden und 100 Freiwilligen durchgeführt werden, bei denen 50'000 Häuser mit dem Büchlein «Finding the Hope» erreicht wurden.

*«Alle konnten  
für Leute beten  
und erlebten ein  
Stück Himmel.»*



Weitere 50'000 Schriften wurden auf der Strasse und in Einkaufszentren verteilt. Diese Kombination von Haus-zu-Haus- und Strasseneinsätzen kam sehr gut an. Bei diesem Start waren Immigrantengemeinden beteiligt, die im Laufe des Einsatzes mit immer mehr Elan und Motivation viele Menschen ansprechen konnten. Sie freuten sich auch über zunehmend viele positive Reaktionen. Zur Fortsetzung dieser Arbeit konnte ein weiteres Projekt finanziert werden, wo nochmal 25'000 Haushalte erreicht werden können; auch in weiteren Regionen - z.B in Südengland oder auch in Schottland - sind Projekte geplant. Das Ziel ist natürlich, dass diese Arbeit im Land selber finanziert wird - für Einsätze in Grossbritannien und für andere Länder darüber hinaus.

Die Projektbetreuung liegt bei Beat Baumann, Leiter von CFA Schweiz, der sich in Europa für den Neustart von EHC in verschiedenen Ländern engagiert.



Eine Familie lädt EHC-Mitarbeiter ein, auf ihre Veranda zu kommen, um zu beten und von Jesu Liebe zu erzählen.

# DIE BEIDEN HÄNDE DES EVANGELIUMS

F I D S C H I

von James Holt

«Die menschliche Verdorbenheit und Verlorenheit in Wailea waren der Grund für diesen Einsatz», sagte Manasa Kolivuso, EHC-Regionaldirektor für Ostasien und Pazifik. «Gott hat uns gesegnet, um ein Segen zu sein, und besonders, um den Menschen in Wailea eine Möglichkeit zu geben, das Wort Gottes zu hören.»

Wailea ist die grösste illegale Wohnsiedlung in Suva, der Hauptstadt der Fidschi-Inseln. Hier leben 3'000 Menschen in überfüllten Mangrovensümpfen unter extrem ungesunden Bedingungen. Sie wohnen in Hütten aus Zeltplanen und Wellblech. Die einen arbeiten als Tagelöhner in Fabriken, andere als Strassenarbeiter. Familien kämpfen mit Drogen- und Alkoholproblemen, Kriminalität und Teenie-Schwangerschaften. Es ist einer der ärmsten Orte Fidschis. Und es ist genau der Ort, wo Every Home for Christ Fidschi sein wollte.



EHC arbeitete mit «Global Compassion Ministry», einem humanitären Zweig der «Christian Mission Fellowship», zusammen. Beim Einsatz teilten sich die Evangelisten in drei Gruppen auf: Eine Gruppe ging von Haus zu Haus und erklärte das Evangelium, eine andere verteilte Essen an die ärmsten Familien, und die letzte, bestehend aus medizinischem Personal, bot kostenlose medizinische Untersuchungen für jene an, die sich keinen Arzt leisten konnten.

Die erste Gruppe folgte einem methodischen Schema und brachte die Gute Nachricht systematisch von Haus zu Haus. Sie brachten evangelistische Botschaften wie «Bist du glücklich?» und «Er will dein Freund sein» und beantworteten Fragen zur Bibel, zu Jesus und zur Erlösung. Bei diesem Einsatz erhielten alle 1'444 Häuser in Wailea das Evangelium.

Die zweite Gruppe verteilte 120 Essenspakete an Familien, die es am nötigsten hatten, was die erste Gruppe, die von Haus zu Haus ging, eruiert hatte. Jedes Paket enthielt Grundnahrungsmittel für eine Woche. Manasa beschreibt diesen Ansatz als «die zwei Hände des Evangeliums», nämlich Verkündigung und Demonstration: Das Evangelium *verkündigt* die Liebe Gottes, die Verteilung von Essen für Hungernde *demonstriert* sie.

Gottes Liebe wurde auch in den Gesundheitsposten demonstriert, wo viele Waileaner kostenlose medizinische Untersuchungen und Behandlungen in Anspruch nahmen. Bei vielen wurde Diabetes oder Bluthochdruck diagnostiziert. Andere brauchten Beratung bei Beziehungsproblemen. Ausserdem erhielt jeder Patient Gebet und erfuhr das Evangelium.



*«Das Evangelium ist nur eine Gute Nachricht, wenn es rechtzeitig ankommt. Ich habe das Gefühl, dass wir gerade zur rechten Zeit nach Wailea gekommen sind.»*

«Unsere Partnerschaft mit Global Compassion war ein grosser Segen», zieht Manasa Bilanz. «Ohne diese Zusammenarbeit hätte es bei diesem Einsatz kein Angebot professioneller medizinischer Hilfe gegeben. Viele, die in die Kliniken kamen, waren sehr dankbar für die praktische Hilfe, die sie erhielten.»

Every Home for Christ und die Christian Mission Fellowship setzen diese Zusammenarbeit nun fort: neubekehrte Christen in Wailea werden begleitet und in christliche Gemeinschaften integriert. Als Ergebnis dieses Einsatzes hat Wailea nun drei neue Christusgruppen, und viele neue Gläubige wurden getauft.

«Das grösste Geschenk war die grosse Offenheit für das Evangelium bei den Waileanern», sagte Manasa. Durch Gottes Gnade gab es keinen Widerstand gegen den Einsatz. Die meisten der Bewohner sind selbst eingewandert und heissen Fremde deshalb willkommen.

«Das Evangelium ist nur eine Gute Nachricht, wenn es rechtzeitig ankommt», sagt Manasa. «Ich habe das Gefühl, dass wir gerade zur rechten Zeit nach Wailea gekommen sind.»



**Oben:** Unsere Evangelisten betreten über die Veranda die einfache Hütte einer Familie in Wailea. Diese Familie sammelt Dosen, um Geld zu verdienen. **Mitte:** Eine Frau nimmt dankbar Gebet an, nachdem ein EHC-Mitarbeiter ihr das Evangelium erklärt hat. **Unten:** Eine Frau hört aufmerksam zu, als einer unserer Mitarbeiter ihr von Gottes Liebe erzählt.



# TÄGLICHER GEBETS KALENDER

Gebet verändert die Welt – danke für Ihr Mitbeten!  
Bei jedem Land ist die Bevölkerungszahl und die Prozentzahl  
aktiver evangelischer Christen angegeben.

Christus für  
alle Schweiz 

EveryHome  
for Christ 

Den Gebetskalender können Sie anfordern unter:  
Every Home for Christ | Aareckstrasse 6 | 3800 Interlaken  
Tel. 0848 77 77 00 | E-Mail: info@everyhome.ch

MÄRZ 2016

## 1 Dienstag VEREINIGTES KÖNIGREICH

Bev. 63,700,000  
8.1%

Die neue Arbeit im Vereinigten Königreich hat in Derby bereits zu der Gründung einer Christusgruppe unter Studenten geführt. Bitte betet für diese Studenten, die sich treffen, um Gemeinschaft zu haben und im Wort Gottes zu wachsen.

## 4 Freitag GABUN

Bev. 1,700,000  
12.3%

Eine Lieferung von evangelistischem Material ist in Gabun angekommen. Bitte betet, dass diese Schriften ein Segen für die Mitarbeiter und Menschen dort sind. Betet, dass jede Schrift auf ein offenes Herz trifft, wenn die Evangelisten von Haus zu Haus gehen und sie verteilen.

## 7 Montag BELGIEN

Bev. 10,400,000  
1.3%

Neue Gemeinden machen nun bei Haus-zu-Haus-Einsätze in Belgien mit. «Die Vorbereitungsanlässe waren sehr hilfreich und ermutigend», sagten unsere Mitarbeiter. Bitte betet für diese neuen Evangelisten, die nun die Hoffnung der Erlösung mit ihren Nachbarn teilen.

## 10 Donnerstag DEUTSCHLAND

Bev. 81,000,000  
2.1%

Unser Team in Deutschland machte vor kurzem eine Ausstellung zu christlichen Feiertagen. Bitte betet für eine Frau, die dort war, dass sie eine Gemeinde findet. Sie ist keine Christin, aber sie ist nah dran, eine Entscheidung für Jesus zu treffen.

## 13 Sonntag BULGARIEN

Bev. 6,900,000  
1.8%

Bei einem Einsatz sagten die Leute: «Ihr verschwendet euer Leben mit dieser Arbeit.» Sie antworteten: «Stellt euch vor, ihr seid krank und wir haben die Medizin...Wir kommen, um euch die Gute Nachricht der Errettung zu bringen.» Betet, dass Gott Herzen für die Gute Nachricht öffnet.

## 2 Mittwoch SCHWEIZ

Bev. 8,000,000  
4.4%

Wir beten für den Einsatz von Stephan Maag und seinem Team in der Ukraine. Wir beten für Begeisterung und Offenheit. Ein weiteres Anliegen ist die Vorbereitung der Projekte im Frühling. Beten Sie, dass die Menschen, die mit Stephan und seiner Familie zusammen wohnen, Jesus persönlich kennenlernen.

## 5 Samstag KREATIVER ZUGANG

Unsere Mitarbeiter haben einem alkoholsüchtigen Mann monatelang das Evangelium erklärt, und jetzt hat er sein Herz für Jesus geöffnet! Er ist nun erlöst und frei von seiner Sucht. Bitte betet, dass der Alkohol für andere mit ähnlichen Problemen kein Hindernis für das Evangelium darstellt.

## 8 Dienstag SCHWEIZ

Bev. 8,000,000  
4.4%

Wir bitten Gott, dass er Jürg von Känel und sein Team führt. Dass sie vom Heiligen Geist erfüllt sind und er ihnen zeigt, wie sie den Menschen begegnen können und wohin sie gehen sollen. Beten wir um Gottes Segen für einen guten Start bei den Haus-zu-Haus-Einsätzen im 2016.

## 11 Freitag MIKRONESIEN

Bev. 100,000  
22.5%

Während EHC-Evangelisten einen Freund im Krankenhaus besuchten, beteten sie auch für andere Patienten. Menschen, die Atemprobleme hatten, konnte frei atmen, nachdem man für sie gebetet hatte! Dankt Gott, dass er unsere Mitarbeiter inspiriert hat, seine Liebe weiterzugeben, egal wo sie sind.

## 14 Montag TOGO

Bev. 7,400,000  
8.9%

Mitarbeiter in Togo haben zwei erfolgreiche Schulungen durchgeführt. Die Teilnehmer erhielten Inputs zu Gebet, Evangelisation und Jüngerschaft. Bitte betet, dass die Teilnehmer das, was sie gelernt haben, in ihrem Umfeld anwenden können.

## 3 Donnerstag MEXIKO

Bev. 120,300,000  
8.4%

Pastor Velazquez arbeitet seit mehr als einem Jahrzehnt in einem Stadtteil, der von einer Gang kontrolliert wird. Indem er mittels EHC-Kursen das Wort Gottes lehrte, brachte er das Evangelium in ein Gebiet, wo nicht mal die Polizei hingeht. Bitte betet für Pastor Velazquez' Arbeit, dass die Gegend dort verändert wird.

## 6 Sonntag FIDSCHI-INSELN

Bev. 900,000  
19.7%

Während eines kürzlichen Einsatzes empfing der ehemalige Premierminister dankbar das Evangelium. Wir danken Gott für diesen Kontakt. Bitte betet, dass er die Entscheidung trifft, Jesus Christus nachzufolgen.

## 9 Mittwoch BURUNDI

Bev. 10,400,000  
27.3%

Mitten in den Gefahren und sozialen Unruhen führten unsere Mitarbeiter in Burundi kürzlich eine Schulung mit 37 Gemeinde- und Christusgruppen-Leitern durch, wo sie lernten, wie sie Menschen in die Jüngerschaft führen können.

## 12 Samstag MOSAMBIK

Bev. 24,700,000  
9.0%

Eine Mutter sorgte sich um ihren Sohn, der sich einer Gang angeschlossen hatte. Sie lud EHC-Mitarbeiter ein, ihm das Evangelium zu erklären. Zur Überraschung aller tat der Junge Busse und wurde sofort getauft! Bitte betet für ihn, dass er eine Gemeinde findet, um im Glauben zu wachsen.

## 15 Dienstag OSTTIMOR

Bev. 1,200,000  
2.0%

Gott hat Every Home for Christ in Osttimor mit einer guten Beziehung zur Regierung gesegnet. Das gibt unseren Mitarbeitern volle Freiheit, das Evangelium zu verkünden. Dankt Gott für dieses Geschenk und betet, dass viele dadurch gesegnet werden und die Gute Nachricht hören.

# TÄGLICHER GEBETS KALENDER

#1 EHC Osteuropa, gefördert von «Licht im Osten», [www.lio.ch](http://www.lio.ch)  
 #2 Christ de maison en maison (CMM), [www.cmmromandie.ch](http://www.cmmromandie.ch)  
 #3 In diesem Land ist keine offene Evangelisation erlaubt. Aus Sicherheitsgründen wird der Ländername nicht veröffentlicht.

## MÄRZ 2016

**16** Mittwoch  
**TSCHECHIEN** Bev. 10,600,000  
 0.7%  
 WPM # 82

Dankt Gott, dass unsere Mitarbeiter in Tschechien so viel zu tun haben. Sie erhalten jeden Tag neue Antwortkarten und Anfragen von Gemeinden für christliche Literatur. Bitte betet, dass dies weitergeht und dass die Arbeit in Tschechien viel Frucht bringt.

**17** Donnerstag  
**PHILIPPINEN** Bev. 107,700,000  
 12.2%

Every Home for Christ arbeitet mit der philippinischen Bibelgesellschaft zusammen, die EHC kürzlich 1000 Bibeln schenkte. Diese Bibeln sind in den Sprachen Englisch, Tagalog, Cebuano, Hiligaynon und Ilocano. Bitte betet, dass diese Bibeln ein Segen sind für die Neubekehrten, die sie erhalten.

**18** Freitag  
**RUANDA** Bev. 12,300,000  
 22.1%

EHC-Mitarbeiter in Ruanda taufte 16 neu bekehrte Christen im Giciye-Fluss, nicht weit weg von einer aktiven Christusgruppe. Bitte betet, dass die Gruppe diesen Christen hilft, im Glauben zu wachsen und sie als Familienmitglieder aufnimmt.

**19** Samstag  
**ARMENIEN** Bev. 3,100,000  
 8.6%

Als unsere Mitarbeiter sich mit einer Frau trafen, die eine Entscheidung für Jesus getroffen hatte, bat sie um regelmässige Treffen, so dass Freunde und Nachbarn auch von Jesus hören könnten. Halleluja! Bitte betet, dass viele durch ihr Zeugnis zum Glauben kommen.

**20** Sonntag  
**RUSSLAND** Bev. 142,500,000  
 1.2%

In der Tuva-Region in Westsibirien leben die Familie nach der traditionellen Kochevny-Kultur und haben fast keinen Kontakt zur Aussenwelt. EHC-Missionare reisten fast 500 Kilometer, um ihnen das Evangelium zu bringen. Bitte betet für offene Herzen bei diesen Tuva-Familien.

**21** Montag  
**UGANDA** Bev. 36,000,000  
 31.0%

Evangelisten brachten das Evangelium zur Nkata-Insel im Viktoriasee, einem Ort, der geprägt ist von Alkoholsucht und Hoffnungslosigkeit. Viele nahmen Jesus an und liessen sich taufen. Halleluja! Bitte betet für diese neuen Gläubigen, dass sie in ihrem Glauben wachsen.

**22** Dienstag  
**KREATIVER ZUGANG**

64 Gemeinden nutzen EHC-Bibel Fernkurse als Werkzeug fürs Bibelstudium in ihren Sonntagsschulen, und die Lektionen erreichen 960 Personen. Bitte betet, dass diese Menschen das Wort Gottes immer besser verstehen.

**23** Mittwoch  
**MYANMAR** Bev. 55,700,000  
 5.1%

In einem Monat führten EHC-Mitarbeiter fünf Schulungseinheiten durch. Sie beteten füreinander, dankten Gott und sammelten Geld für die Gemeinden. Bitte betet, dass diese Evangelisten das Gelernte in ihre Orte bringen und anwenden können.

**24** Donnerstag  
**ÄTHIOPIEN** Bev. 96,600,000  
 17.4%

Bitte betet für ein Ende der Trockenheit im nördlichen und östlichen Teil des Landes. Viele kämpfen um ihr Überleben. Bitte betet, dass Familien Wasser und Nahrung finden. Und betet, dass endlich Regen in die betroffenen Gebiete kommt.

**25** Freitag  
**NEPAL** Bev. 31,000,000  
 0.6%

Unser Team in Nepal schulte kürzlich 69 neue Evangelisten, die die Gute Nachricht zu 3000 Häusern in eins der am stärksten vom Erdbeben erschütterten Gebiete brachten. Bitte betet, dass die Familien, die sie besuchen, ihre Herzen für Jesus öffnen.

**26** Samstag  
**ELFENBEINKÜSTE** Bev. 22,800,000  
 7.6%

Bitte betet für die 414 Personen in der Region Daloa, die ihr Leben Jesus übergeben haben. Betet, dass sie fest im Glauben bleiben und im Verständnis des Wortes Gottes wachsen. Und betet, dass sie auch das Evangelium anderen in ihrem Land weitergeben.

**27** Sonntag  
**MOLDAWIEN** Bev. 3,600,000  
 3.5%

EHC-Mitarbeiter in Moldawien hielten eine Gebetskonferenz. Es gab fast nicht genug Platz für alle! Bitte betet für die, die teilgenommen haben, dass sie motiviert sind, weiter für ihr Land zu beten und das Evangelium in ihrem Land zu verkünden.

**28** Montag  
**PAPUA NEUGUINEA** Bev. 6,600,000  
 22.3%

Bitte betet für Bruder Elizah Benny. Er leitet ein Team von sechs Pioniermissionaren in einem Einsatz im Kerowagi-Distrikt in der Chimbu-Provinz. Betet für Gottes Bewahrung und Versorgung beim Reisen und für offene Herzen für das Evangelium.

**29** Dienstag  
**TANSANIA** Bev. 49,600,000  
 9.8%

Nach einer Jüngerschaftsschulung gingen EHC-Mitarbeiter in ein gefährliches Gebiet in Tansania. Dort erlebten sie Gott bei Wundern und Heilung - und 30 Personen übergaben ihr Leben Jesus! Dankt Gott dafür und betet, dass er die Arbeit in Tansania weiterhin segnet.

**30** Mittwoch  
**SCHWEIZ** Bev. 8,000,000  
 4.4%

Wir bitten weiterhin für den Block-Einsatz von David Bucher und seinem Team in Bern. Beten Sie für offene Leute, gute Gespräche, dass sie den Bewohnern das Evangelium erzählen dürfen und dass sie unter ihnen Gruppen zum Bibellesen und zur Jüngerschaft aufbauen können.

**31** Donnerstag  
**SIERRA LEONE** Bev. 5,700,000  
 3.5%

Evangelisten besuchten ein Mädchen im Krankenhaus, wo die Ärzte die Hoffnung aufgegeben hatten. Als sie für sie beteten, wurde sie geheilt und konnte kurze Zeit später entlassen werden. Halleluja! Bitte betet, dass viele durch dieses Zeugnis zum Glauben kommen.

# WIR SIND EVERY HOME FOR CHRIST

MANASA KOLIVUSO  
Regionaler Direktor Ostasien und Pazifik



*»Immer wieder neue Menschen für Gott zu gewinnen, das ist die befriedigendste Aufgabe im Leben.«*

Manasa fand zu Gott, als er Sport machte. 1984 studierte er an der University of the South Pacific in Fidschi. Als er an einem schwülen Herbstnachmittag joggen ging, kam er an ein paar Studenten vorbei, die über den Glauben sprachen. Manasa konnte nicht anders als mitzuhören. Ihr Gespräch erinnerte ihn an eine Predigt, die er an einem Treffen von Campus für Christus gehört hatte.

Als Manasa zurück in seinem Zimmer war, überkam ihn ein wohliges, warmes Gefühl. Er dachte, es sei nur vom Laufen, etwas das wieder abgewaschen werden könnte. Aber nach einer kalten Dusche war es sogar noch stärker. «Es war eine Wärme, zusammen mit einer friedlichen Stimmung», erklärt Manasa. «Ich weiss, dass es die Gegenwart Gottes in meinem Zimmer war.» Überwältigt kniete Manasa neben sein Bett und bat Gott um Vergebung und Erlösung. Sein Leben war für immer verändert.

Im gleichen Jahr begann EHC die Arbeit in Fidschi, und Manasa war einer der ersten, der dabei war. Manasa wurde Englischlehrer auf einer der südlichen Fidschi-Inseln, und immer, wenn EHC-Mitarbeiter auf seine Insel kamen, nahm er sie in sein Haus auf und bewirtete sie. So wurde er zur Zielscheibe für jene, die gegen die Arbeit von EHC in Fidschi waren. «Wir wurden alle verfolgt», erinnert sich Manasa. «Aber es war eine der besten Zeiten in

meinem Leben als Christ... Es liess meinen Glauben und meine geistlichen Muskeln stark wie Stahl werden.»

Nach 12 Jahren als Lehrer überlegte sich Manasa, Recht zu studieren. Aber Gott trat dazwischen und berief ihn stattdessen in den vollzeitlichen Dienst mit EHC. 1997 hörte Manasa auf, Englisch zu unterrichten und wurde Leiter von EHC Pazifik. 2000 wurde er regionaler Direktor Ostasien und Pazifik. Jetzt lebt er mit seiner Frau Senimili in Fidschi.

Die grösste Herausforderung in seiner Arbeit ist für Manasa der Widerwillen einiger Kirchen, bei der Evangelisation und dem Auftrag, alle Häuser zu erreichen, mitzumachen. Einige sehen die Arbeit herablassend und misstrauisch an. «Ich wünschte, sie würden verstehen, dass ich, wenn ich von Haus zu Haus gehe, ergänze, was sie tun und nicht ihr Konkurrent bin» sagt Manasa.

Gott sei Dank erkennen aber auch einige Gemeinden den Wert der Zusammenarbeit mit EHC. Diese Gemeinden helfen Manasa, die Wärme von Gottes Gegenwart, die er als Student erlebt, weiterzugeben. «Nichts ist besser als zu sehen, wie Leben verändert werden durch das Evangelium», meint er. «Immer wieder neue Menschen für Jesus zu gewinnen, zu Seiner Ehre, ist die befriedigendste Aufgabe im Leben.»

Doch es bleibt dabei:  
Der Glaube kommt  
aus dem Hören der Botschaft;  
und diese gründet  
sich auf das,  
was Christus gesagt hat.

Römer 10, 17